

LESERBRIEFE ZUR NEUEN GEMEINDEORDNUNG

**Auch künftig vernünftige Sozialausgaben**

Die Dälliker Ausgaben für die soziale Wohlfahrt entwickelten sich in den letzten Jahren erfreulich und folgen einem sinkenden Trend. Dies spricht unter anderem für die gute Zusammenarbeit der Dälliker Sozialbehörde und der Dälliker Verwaltung. Die Mitglieder der Sozialbehörde, als reine Milizbehörde, wohnen und leben in Dällikon. Sie kennen und erleben den Dorfalltag. Viele Mitarbeitende der Dälliker Gemeindeverwaltung sind nur während der Arbeitszeit in Dällikon und dazu oft nur im Gemeindehaus. Das Dorfleben kennen sie nicht. – Bisher bereitete die Verwaltung die Entscheide im Sozialwesen der Gemeinde Dällikon mit verwaltungsrechtlicher Fachkompetenz vor und die ortskundige Sozialbehörde entschied mit Augenmass und Fallkenntnissen vor Ort. Die Finanzzahlen zeigen es uns: Diese zwei Teams arbeiten gut zusammen, es funktioniert. – «Never change a winning team». Ich will an dieser erfolgreichen Zusammenarbeit nichts ändern, die Sozialbehörde Dällikon beibehalten und das gut funktionierende Milizbehördensystem von Dällikon nicht schwächen. Das neue Zürcher Gemeindegesezt lässt eine Sozialbehörde auch in Zukunft explizit zu. Ich stimme am 9. Februar 2020 gegen die neue Dälliker Gemeindeordnung, welche keine Dälliker Sozialbehörde mehr vorsieht und empfehle es den stimmberechtigten Dällikerinnen und Dälliker mir gleich zu tun.

Hansruedi Spillmann, Dällikon

**Verwaltung verwaltet - Sozialbehörde gestaltet**

Der Gemeinderat will die Sozialbehörde aus der Gemeindeordnung streichen. Es sei vor allem administrative Arbeit, es seien wenige Fälle zu beraten, die Verwaltung könne das übernehmen. Der Gemeinderat betont mit dieser Argumentation die Administration, die Routinearbeit. Für die meisten Fälle gibt es standardisierte Leistungen, sagt er. Das «Soziale» in der «Sozialbehörde» wird so eliminiert. Es sollen Angestellte der Verwaltung und der Gemeinderat übernehmen. Das stimmt mich nicht zuversichtlich, was die soziale Gemeinschaft und die Kosten der Gemeinde angeht. Wenn Beamte Leistungskataloge abhaken, steht nicht mehr der Mensch im Mittelpunkt, werden persönliche Schicksale nicht berücksichtigt. Individuelle tragfähige Lösungen und Entwicklungschancen werden nicht diskutiert. Wie der «Fall» konstruktiv gelöst werden kann, ist nicht im Fokus. Unsere heute gut funktionierende Sozialbehörde unterstützt die Menschen, evaluiert Chancen und bedenkt Risiken. Sie macht ihre Arbeit sehr gut. Deshalb brauchen wir die Sozialbehörde auch weiterhin, deshalb lehne ich die neue Gemeindeordnung ab.

Sarah Gretler, Dällikon

**Rund 80 % behalten Sozialbehörde**

Der Gemeinderat Dällikon lobte in der Vergangenheit mehrmals die erfolgreiche Arbeit der Dälliker Sozialbehörde und die sinkenden Kosten im Sozialbereich. Der genaue Gemeinderat möchte nun die Sozialbehörde abschaffen und ihre Arbeit selbst erledigen. Hat der Gemeinderat dieses Know-how und vor allem die nötige Zeit, um innovative, menschliche, nachhaltige Lösungen zu suchen, wie das die Sozialbehörde in der Vergangenheit umgesetzt hat? Sozialhilfebezügler brauchen Hilfe und Perspektiven für die Zukunft. Die Sozialbehörde hat weniger Arbeit als noch vor einigen Jahren, das ist unbestritten. Die Sozialkonferenz des Kantons Zürich schlägt deshalb den Gemeinden eine Neuausrichtung der Sozialbehörde vor. Die Sozialbehörde soll in Zukunft strategisch tätig sein, analog der Schulpflege, die ebenfalls erst seit einigen Jahren strategisch tätig ist. Bei beiden ist deren Präsidentin oder Präsident Mitglied des Gemeinderats. In dieser strategisch tätigen Sozialbehörde könnte auch das in Dällikon fehlende Ressort Gesellschaft angesiedelt werden, welche sich um Themen wie Alter, Jugend oder Integration kümmert. Wir Sozialbehördenmitglieder interessieren uns für soziale Themen und kennen das Dorf und ihre Bewohner. Wir können strategisch die Freiwilligenarbeit, die Sozialen Dienste und Organisationen vernetzen, optimieren und weiterentwickeln und schaffen so einen Mehrwert für Dällikon. Ich möchte nicht, dass die Sozialbehörde Dällikon abgeschafft wird. Deshalb lege ich ein NEIN in die Urne, gegen die neue Gemeindeordnung und gegen die Abschaffung der Sozialbehörde.

Franziska Hauser, Sozialbehörde Dällikon